

## Tour d' Allee - Fahrradtour von Stralsund nach Sellin von Jasmin

Bei bestem Altweibersommerwetter fand am gleichen Tag wie der Rügenbrücken Marathon die Tour d' Allee statt. Diesmal fuhren wir Radfahrer von Stralsund in das Ostseebad Sellin, auf der alten Bäderstraße gesäumt von herrlichen Baumalleen. 2008 fuhr ich schon mal bei der Tour d' Allee mit nur eine andere Strecke, nämlich von Stralsund nach Bergen.

Um es schon einmal vorweg zu sagen, mir gefiel die Radstrecke nach Sellin weitaus besser, als die Route nach Bergen.

Bei Nebel starteten wir um ca. 9:05h am Ozeaneum, fuhren die Wasserstraße zum Frankendamm bis zur neuen Rügenbrücke.

Es ist schon ein wunderbares aufregendes Gefühl, wenn man als Radfahrer die große neue Rügenbrücke hochfahren darf, wo sonst normalerweise nur Autos entlang fahren dürfen.

Auch mit dem Fahrrad ist der Anstieg der gewaltigen Rügenbrücke ganz schön anstrengend und so mancher Radler kam ganz schön ins Schwitzen bzw. Pusten. Dann ging es auf die alte Alleen/Bäderstraße nach Puttbus. Aber erst einmal gab es den ersten kleinen Halt beim Altefährer Bahnhof, denn die Radprofis trennten sich dort von uns Freizeitradfahrern.

Leider konnte ich die ganzen bekannten Radprofis wie Jens Vogt und Olaf Ludwig gar nicht sehen, da ich ganz weit hinten am Ende fuhr!

Auch sah ich leider gar nicht mehr Wolf, Katrin, Fred und die anderen Radfreunde unseres Vereins.

Wir saßen beim Sportlerfrühstück im Fishermann's noch zusammen an einem Tisch vor dem Start der Tour d' Allee. Das traditionelle Sportlerfrühstück im Fishermann's ist eine schöne Idee vor der 50km Fahrradstrecke. So kann man sich gut mit Kaffee, Brötchen, Marmelade, Rührei und Yoghurt für die lange Fahrt stärken.

Es fehlten zeitweilig nur große Teller, so musste ich mich mit einem Untertassenteller behelfen.

Es hatten sich sogar noch am Wettkampftag noch 80 kurzentschlossene Radbegeisterte nachgemeldet. So gingen die Essensvorräte in Windeseile aus!

Im Laufe der Radtour arbeitete ich mich schrittweise kontinuierlich bis an die Spitze der Freizeitradler ran. Es ging wirklich im sehr flotten Tempo voran. Mein Tachometer zeigte über 18 km/h im Durchschnitt an. Es waren wohl alle gut trainierte fitte Radler dabei!

Wir fuhren also ohne die schnellen Rennfahrer/ Radprofis von Altefähr nach Poseritz, Garz bis nach Puttbus unserem einzigen Zwischenstopp, wo wir eine kurze Pause einlegten.

Dort gab es reichlich zu Essen aber eindeutig zu wenig zu trinken. Der einzige Teekanister reichte nur für einige Sportler!

Zum Glück hatte ich meine eigene Seltersflasche mitgenommen.

Die Strecke ist wirklich sehr landschaftlich sehr malerisch und idyllisch!

Auch das Wetter spielte großartig mit und Petrus meinte es echt gut mit uns Sportlern! Bei milden 16 Grad, weder Wind noch Regen nur etwas Nebel auf der Brücke und als wir gen Ostsee kamen, war das Radfahren ein reinstes Vergnügen.

Nur im großen Radfahrerpulk zu fahren strengte mich doch zusehend an. Deshalb versuchte ich bald an die Spitze zu gelangen.

Nach unserer ca. zehnminütigen Pause setzten wir unsere Fahrt wieder gestärkt fort. Es ging durch Putbus an Lauterbach vorbei Richtung Vilminitz, wo wir die erste Kopfsteinpflasterstraße zu bewältigen hatten. Auch die längere Kopfsteinpflasterpassage durch den Wald bis zur Landstraße hatte es in sich, da wurden wir alle mächtig durchgeschüttelt! Aber sonst waren die Straßenzustände sehr gut und für Radler ein wahrhaftiger Fahrgenuss. So um meinen Bericht abzukürzen!

Nach 2:57h erreichte ich vergnügt das Ziel in Sellin. Auch die Zielgerade war eine Kopfsteinstraße mit leichtem Anstieg. Jeder Radler wurde freudig vom Publikum rechts und links der Zielstraße bejubelt.

Im Ziel angekommen waren doch viele Finisher etwas desorientiert! Leider gab es weder Wasser zum Durstlöschchen im Ziel noch eine Ausschilderung, wo der Rücktransport der Radfahrer nach Stralsund stattfindet! Nach einigem hartnäckigen Nachfragen, erfuhren wir, wo wir hin sollten. Ein Bus mit Fahrradanhänger und ein LKW des technischen Hilfswerks brachten uns und unsere Fahrräder sicher nach Stralsund zurück.

Manche hartgesottene Radler wie natürlich alle Radfreunde unseres Sportvereines fuhren die Rückstrecke per Rad zurück! Auch im Ziel sah ich keinen Wolf oder andere Radfreunde des SV HANSE-Klinikums. Wolf erzählte mir abends in der Kronlastadie, dass sie bereits auf der Heimtour waren als wir Richtung Sellin fuhren.

Abschließende Bemerkung: die Tour d' Allee 2014 war für mich ganz klar ein wunderschönes Erlebnis und gehört eindeutig zu den sportlichen Highlights des Jahres. Sie ist wärmstens für begeisterte Freizeitradler zu empfehlen!